

Sehr geehrter Herr Ratsvorsitzender, sehr geehrter Herr Bürgermeister,
sehr geehrte Damen und Herren des Rates, sehr geehrte Bürgerinnen und Bürger,

für die Fraktion Bündnis`90/DIEGRÜNEN möchte ich mich dem Dank an die Verwaltung und an alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Stadt Soltau für die geleistete Arbeit anschließen. Danke für die Arbeit, die in diesem Haushaltswerk, über das wir hier heute beschließen, steckt. Wir möchten bei dieser Gelegenheit aber auch ein herzliches Dankeschön an alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Stadt Soltau für Ihr Engagement und Ihren Einsatz im letzten Jahr richten! Dies gilt auch ganz besonders für alle Ehrenamtlichen der Stadt Soltau.

Um es gleich vorweg zu nehmen, wir werden dem Haushalt 2017 – nein 18 – in der vorliegenden Form zustimmen. Der Haushaltsplan ist in seiner Ausrichtung der Versuch, das Nötige zu machen und dabei die Belastungen so gering wie möglich zu halten – ein Mittelweg.

Der Haushalt kommt ohne strukturelles Defizit daher. Der Abbau unserer Altlasten wird aber noch viele Jahre dauern. Auch bleibt die Sorge, welche Auswirkungen ein Ende der Niedrigzinsphase haben wird.

Nun könnte ich so weiter lesen - und hätte ich es nicht schon am Anfang mit den Jahreszahlen provoziert, würden Sie vermutlich erst auf der letzten Seite aufmerken und denken, dass Sie das Geschimpfe über den Bürgermeister doch erst letztes Jahr schon mal wortgleich gehört haben...

Ja, es ist so: Der Text der Haushaltsrede des letzten Jahres hätte auch in diesem Jahr passen können. Was soll mir das sagen? Ich gebe zu, mir fehlte es in diesem Jahr an Inspiration für eine Haushaltsrede. Aber was auch verändern? Was anders kommentieren, wenn sich doch kaum was verändert hat?

- Soltau steht – wie andere Kommunen auch – noch immer am Ende der Reihe, in der die Lasten oft nach unten durchgereicht werden während ein großer Teil der Steuergewinne nach oben abfließen. Auch die Möglichkeit einer Erhöhung der Kreisumlage ist noch immer durchaus real.

- Die Verkehrssituation in und um Soltau steht vor großen Umbrüchen. Nicht nur durch den Ausbau der Amerikalinie. Planerisch und konzeptionell haben wir hier immer noch keine ausreichend durchdachten Lösungen.
- Zum Standort Soltau des Heidekreisklinikums spare ich mir auf Grund der aktuellen Diskussion weitere Anmerkungen... na ja, hier ist ja doch etwas in Bewegung geraten...
- Soltaus Stärke liegt weiter im Wachstum der Stadt, der Arbeitsplätze und der Bevölkerung. Das bedeutet wirtschaftliche Stärke, veränderte Wohn- und Verkehrsstrukturen und ein sozial und ökologisch positiv zu gestaltendes Umfeld. Hier werden wir besonders in Kinderbetreuung und Bildung investieren – Ja, hier gibt es Fortschritte.
- Bei den hohen Zusatzkosten im Kindertagesstättenbereich sind wir auf einem guten Weg. Spannend bleibt aber, wie die vom Land versprochene Kindergarten-Gebührenfreiheit ausfallen wird und wer dafür, dann am Ende, mit geradestehen muss.
- Weitere Themen von der Zukunft der Förderung der Stiftung Spiel über die Erweiterung des Outlets, Straßenausbaubeiträge, bis zum Fracking, der Verpressung von Lagerstättenwasser, belastete Bohrschlammgruben, sowie die Feinstaub- und Stickoxydbelastung im Stadtbereich stehen auf der Tagesordnung. Das werden wohl eher mehr Themen werden und hier werden wir auch noch einiges Geld in die Hände nehmen müssen.

So, und dann kam der Teil der Haushaltsrede, in dem ich mich über das Verhältnis zwischen Rat und Bürgermeister und die Auswirkungen auf die Situation Soltaus ausgelassen habe. Was soll ich dazu ein Jahr danach sagen? Ist es besser geworden?

Christian Wüstenberg, 22.02.2017.